

FASNACHTSPREDIGT 2022

Jedes Jahr in dieser heit'ren Zeit
Der Johann wagt den Dichterstreit
in Reim und Vers zu künden Gottes Wort.
Heut sein Herz verbietet ihm den Sport
86 Jahre er nun zählt,
seit 40 Jahren die Treue uns hält.
Heute aber sein Freund und Schüler
Streckt aus die langen Fühler
Und übet sich in des Dichtens Kunst
Wirbt um des Volkes edle Gunst
Grösser nicht als der Meister
Doch weckt auch er die Geister
Singt zwar nicht im Choral
Stärkt doch gerne die Moral
Sucht Worte froh und heiter
Hilft so den Menschen weiter
Pflücket gern von den Zweigen
Frische, feine, süsse Feigen
Disteln lässt er gerne stehn
Sind doch schön anzusehn.
In dem guten Glauben
Liebt er die roten Trauben
Man höre und man staune
Mit Wein kommt die gute Laune
Die Heuchler die mag er nicht
In ihrem eignen Auge
Sie sehen den Balken nicht
Doch andre zu schikanieren

Oder gar zu kommandieren
das hebt ihr Selbstwertgefühl
ohne, dass es nützt viel
Bald vorbei ist die heitre Zeit
Es beginnt die Fastenzeit
Wir sollen mit den Armen teilen
der andern Wunden heilen.
Solidarisch wir dann sind
Mit Mann Frau und Kind,
Die leben in fernen Ländern
Und leiden unter Händlern
Sie arbeiten auf dem Felde
Verdienen wenig von dem Gelde
Es helfet ihnen die Fastenaktion
Das Hilfswerk unsrer Nation
Einst Fastenopfer hier genannt
Im ganzen Land sehr wohl bekannt
Die Welschen sagen action de carême
Schon seit dem Holozän
Der Name ist wohl neu
Dem Ideal sind wir treu
Helfen wollen wir in der Not
Das erfreut auch unsern Gott
Der uns heisst die Feinde lieben
Gar an Wochentagen sieben.
Oft fällt's uns gar so schwer
Doch nützt es immer mehr
Dem Frieden auf der Erden

Den die Grossen heut gefährden
Sie spielen gern mit Waffen
Wie es tun so oft die *Kinder*
Wir fürchten uns vor dem Krieg
Denn da gibt es keinen Sieg
Alle werden sie dann verlieren
Schlimmer als bei wilden Tieren
Im Winter, da wird es kälter
Wir alle werden älter
Das Klima wird sich wandeln
Wenn wir nicht mutig handeln.
Schaffen wir die Wende nie
Wir brauchen allzu viel Energie
Denken nicht an Pole mit dem Eis
Den Eisbären wird's viel zu heiss.
Flüsse und Meere heftig steigen
Damit uns grosse Not anzeigen.
unsre species heisst Homo sapiens
Doch die Weisheit hat heut Absenz
Es zählt nur Macht, Geld und Spass
Doch das fördert oft den Hass
Mensch besinne dich
Geh noch heut in dich
Denk an andre Generationen
Denk immer an die Millionen
Bei den Kindern sind die Gedanken
Nicht bei Dollar und dem Franken
Mensch besinne dich
Geh noch heut in dich

S'ist nicht um des Reimes Willen
Tun wir's um des Himmels Willen.
Folgen wir dem Evangelium
Kehren wir heute noch um
Dank sag ich für eure Geduld
Betet um Gottes Huld
Verzeiht jede holprigen Zeile
Denn ich war wohl in Eile.
So sag ich nun in Gottes Namen
Endlich das erlösende AMEN

AK 26. 2. 22